

Fragen zur Vorbereitung auf die Hilfepangespräche

- Was sind wichtige Dinge in ihrem Leben und im Alltag?
- Mit welchen Menschen haben Sie oft zu tun?
- Wie verbringen Sie den Tag?
- Was machen Sie am Wochenende?
- Was hat gut geklappt in der letzten Zeit?
- Was hat nicht so gut geklappt?
- Wobei brauchen Sie Hilfe?
- Was können Sie selber machen?
- Bekommen Sie schon Hilfe? Wobei?
- Sind Sie damit zufrieden?
- Gibt es Sachen, die Sie gerne lernen möchten?
- Haben Sie Pläne oder Wünsche für die Zukunft? Wie sehen diese Wünsche aus?

Es macht nichts, wenn Sie nicht für jede Frage eine Antwort finden!

Herausgeber:
Kreis Rendsburg-Eckernförde,
Fachdienst Eingliederungshilfen
Ritterstr. 10
24768 Rendsburg
Stand: 01.07.2020

Zuständige HilfeplanerInnen (Buchstaben des Nachnamens)

| | |
|---|---|
| A-Bei + Brücke WfbM Bej-Böte | Frau Kohl Tel. 04331/ 202-193, Zi. 25 Frau Lühge-Thomzik Tel. 04331/ 202-631, Zi. 11 Herr Pöpcke Tel. 04331/ 202-538, Zi. 5 Frau Askoubane Tel. 04331/ 202-192, Zi. 19 Herr Vetter Tel. 04331/ 202-611, Zi. 26 Herr Garske Tel. 04331/ 202-663, Zi. 20 Herr Birkenstock Tel. 04331/ 202-692, Zi. 7 Frau Köhne Tel. 04331/ 202-428, Zi.19 Herr Wächtler Tel. 04331/ 202-530, Zi.4 Frau Kruse Tel. 04331/ 202-7024, Zi.11 Frau Kaufhold Tel. 04331/ 202-7029, Zi. 24 Frau Priebe Tel. 04331/ 202-7008, Zi. 13 Frau Gerhardt Tel. 04331/ 202-552, Zi. 7 Frau Bünstorf Tel. 04331/ 202-356, Zi. 24 Frau Wustmann Tel. 04331/ 202-178, Zi 23 Frau Kurt Tel. 04331/ 202-1206, Zi. 23 Frau Podszus Tel. 04331/ 202-672, Zi. 25 |
| Bötf-Burm | |
| Burn-FI | |
| Fm-Frie | |
| Frif-Heb | |
| Hec-Jes | |
| Jet-Kraw | |
| Krax-La | |
| Lb-Mod | |
| Moe-Peters | |
| Petersa-Rüh | |
| Rv-Schoo | |
| Schop-Sievers | |
| Sievert-Vog | |
| Voh-Wac | |
| Wad-Z | |

Kreis Rendsburg-Eckernförde



Information zur Hilfeplanung -Eingliederungshilfen-

Fachdienst Eingliederungshilfen
Ritterstraße 10
24768 Rendsburg
E-Mail: eingliederungshilfe@kreis-rd.de

Was erwartet Sie?

Wenn Sie sich entschieden haben, Eingliederungshilfen in Anspruch zu nehmen, werden wir gemeinsam mit Ihnen in persönlichen vertiefenden Gesprächen Ihre Situation erörtern. Gemeinsam wird überlegt, welche Hilfe Sie benötigen.

Parallel dazu prüfen unsere Ärztinnen/Ärzte, ob die medizinischen Voraussetzungen für Eingliederungshilfen vorliegen. Hierzu werden Sie eventuell zu einem persönlichen Gespräch eingeladen.

In einer gemeinsamen Besprechung mit allen an der Entwicklung Beteiligten wird abschließend mit Ihnen die geeignete Hilfe abgestimmt. Das Ergebnis wird in einer Vereinbarung schriftlich festgehalten.

Wer entscheidet endgültig über die Gewährung von Eingliederungshilfen?

Der ärztliche Befund und das Ergebnis der Gespräche werden der Verwaltung des Fachdienstes Eingliederungshilfen vorgelegt. Von Ihnen sind die Unterlagen über Einkommen, Vermögen usw. vorzulegen. Dann entscheidet die Verwaltungsabteilung des Fachdienstes Eingliederungshilfen, ob Ihnen die Hilfe gewährt wird und ob eine Kostenübernahme erfolgt.

Zuständige SachbearbeiterInnen der Verwaltung

| | |
|---------------------|--|
| A – Bri | Herr Leopold Tel. 04331/ 202-156 Zimmer 103 |
| Bro – Fre | Frau Lucht Tel. 04331/ 202-434 Zimmer 109 |
| Fri – Henn | N.N. Tel. Zimmer |
| Heno-Hus | Frau Rospek Tel. 04331/202-1242 Zimmer 107 |
| I – Klee | Frau Hundertmark Tel. 04331/ 202-433 Zimmer 106 |
| Klei – Löw | Frau Jessen Tel. 04331/ 202-698 Zimmer 110 |
| Loh – Nol | Frau Pöhls Tel. 04331/ 202-435 Zimmer 104 |
| Nor – Rose | Frau Harder Tel. 04331/ 202-699 Zimmer 103 |
| Rosn – Selm | Frau Bartel Tel. 04331 /202-154 Zimmer 110 |
| Sellw - Voss | Herr Petersen Tel. 04331 /202-155 Zimmer 113 |
| Wa-Weis | Frau Rospek Tel. 04331/202-1242 Zimmer 107 |
| Weiß – Z | Frau van Remmen Tel. 04331/ 202-673 Zimmer 107 |

Ihr Anspruch auf Eingliederungshilfe

Wer nicht nur vorübergehend körperlich, geistig oder seelisch behindert ist oder wem eine solche Behinderung droht, hat Anspruch auf Leistungen nach dem SGB IX (Eingliederungshilfen), soweit die Hilfe nicht von einem vorrangig verpflichteten Leistungsträger erbracht wird.

Der Kreis Rendsburg-Eckernförde als Rehabilitationsträger erbringt Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gesellschaft. Je nach Hilfebedarf setzen Leistungen unter Umständen den Nachweis der Bedürftigkeit (Einsatz des Einkommens und Vermögens, Heranziehung von Unterhaltspflichtigen) des Menschen mit Behinderung voraus. Im Verhältnis zu den anderen Rehabilitationsträgern wie Krankenkassen, Rentenversicherungsanstalten und Agenturen für Arbeit erbringt der Kreis als Rehabilitationsträger nachrangig Leistungen zur medizinischen und beruflichen Rehabilitation.

Sie erhalten darüber einen schriftlichen Bescheid.